

Umfrage für Gymnasiallehrer: Perspektive auf ChatGPT

Beitrag von „Gaede“ vom 12. Juli 2023 23:11

Zitat von Antimon

Der "Nutzen" ist einfach dein Bachelorabschluss, relevante Forschung betreibst du nicht. Aber es entspricht natürlich dem Zeitgeist, der eigenen Arbeit ein gewisses Mass an Grossartigkeit zuzuschreiben. Am Ende wird sowas rauskommen wie "technikaffine Menschen benutzen häufiger ChatGPT als Menschen, die nicht technikaffin sind". Überraschung.

Ich hab's mal ausgefüllt. Unsere Schülerinnen und Schüler machen ähnliche Umfragen für Maturarbeiten, da geht's auch nur drum überhaupt mal wissenschaftlich gearbeitet zu haben.

Klar - die Hauptmotivation besteht darin, meine Bachelorarbeit abzuschließen. Aber ich hoffe, dass die Arbeit, die ich leiste, auch einen gewissen Wert für andere hat, selbst wenn die daraus gewonnenen Erkenntnisse nicht unbedingt bahnbrechend gibt.

Und ja, vielleicht kommt am Ende eine Erkenntnis raus wie die, die du erwähnt hast. Aber selbst das wäre für mich ein Erfolg, weil es dann eine Hypothese wäre, die ich mit Daten aus meiner Umfrage untermauern könnte. Zudem gibt es neben der Technikaffinität noch andere Variablen, deren Einfluss auf die Perspektive und Nutzung von ChatGPT möglicherweise nicht ganz so eindeutig ist.

Selbstverständlich wirkt das im Vergleich zu etablierter Forschung relativ unspektakulär. Aber ich denke, dass jeder Forschungsprozess, selbst wenn er sich nur auf Bachelor-Niveau abspielt, einen kleinen Beitrag zum Verständnis des großen Ganzen liefern kann.

Zitat von CDL

Um ganz ehrlich zu sein sehe ich zumindest nicht, welcher besondere Nutzen sich daraus ergeben könnte, an dieser Stelle lediglich Gymnasiallehrkräfte zu befragen für deine Arbeit und erwarte mir umgekehrt dann natürlich erst recht keinerlei Nutzen für meine Arbeit in der SEK. I, nachdem die Perspektive weiterer Schularten keine Berücksichtigung findet.

Ich kann mir vorstellen, dass die Entscheidung, den Fokus der Umfrage auf Gymnasiallehrkräfte zu legen, Fragen aufwirft.

Wie bereits erwähnt, tat ich dies, weil ich mir damit erhoffe, eine gewisse Homogenität innerhalb der Stichprobe aufzubauen und potenzielle Störfaktoren zu minimieren. Dazu können beispielsweise Unterschiede im Lehrplan, in der Schulstruktur, in den Schülerpopulationen oder in den allgemeinen pädagogischen Herausforderungen zählen. Indem ich die Studie auf Gymnasiallehrer begrenze, versuche ich, diese Unterschiede in den Schulformen zu "kontrollieren".

Dabei möchte ich betonen, dass die Meinungen von Lehrkräften anderer Schulformen nicht weniger relevant sind und es sich vielmehr um eine methodische Entscheidung handelt (weil es eben nur eine BA ist...).